

**// Vorsitzender //**

GEW • LV Bayern • Schwanthalerstr. 64 • 80336 München

An die  
Eltern und Personensorgeberechtigten  
der Kinder in den bayerischen Kitas  
und Ganztageseinrichtungen

**Anton Salzbrunn**  
**Vorsitzender**

Telefon 089 / 54 40 81-0

Fax: 089/5 38 94 87

[info@gew-bayern.de](mailto:info@gew-bayern.de)

<http://www.gew-bayern.de>

München, 23. Juli 2020

## **„Klatschen reicht nicht“ Tarifrunde TVöD 2020 steht bevor - Arbeitgeber mit Verweigerungshaltung**

Liebe Eltern,  
liebe Personensorgeberechtigten,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie hat Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte ebenso wie uns, die Beschäftigten im Bildungs- und Erziehungsbereich, vor neue Herausforderungen gestellt. Neue Hygienepläne waren und sind notwendig, um die hohen Anforderungen des Infektionsschutzgesetzes umzusetzen. Wir alle befinden uns in einem Prozess, eine neue Form der Normalität zu erlernen.

Aber nicht erst seit dem Beginn der Corona-Pandemie leisten die Beschäftigten des gesamten öffentlichen Dienstes wertvolle und unverzichtbare Arbeit.

Diese Pandemie hat wie unter einem Brennglas aufgezeigt, unter welchen prekären Bedingungen das (sozial-)pädagogische Personal zu arbeiten hat. Die Kolleginnen und Kollegen leiden unter einer steigenden Arbeitsbelastung ohne zeitlichen und finanziellen Ausgleich. Ausgebranntes pädagogisches Personal und ein baldiger Berufsausstieg sind sicher auch nicht im Interesse Ihrer Kinder und auch nicht in Ihrem. Es fehlt nach wie vor in Deutschland an pädagogischem Personal, um eine bedarfsgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung sicher zu stellen. Bitte denken Sie immer daran: Die Arbeitsbedingungen des pädagogischen Personals sind die Lebens,- Lern – und Bildungsbedingungen Ihrer Kinder.

Deshalb fordern die Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) ein Signal der Wertschätzung durch die Arbeitgeber. Symbolische Gesten, wie Klatschen, reichen nicht aus! Daher können wir auf die anstehende Tarifrunde im öffentlichen Dienst nicht verzichten.

Angesichts der momentanen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatte ver.di, als verhandlungsführende Gewerkschaft, mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) in einem Gespräch sondiert, ob eine Verschiebung der Tarifverhandlungen in das Frühjahr 2021 möglich ist. Voraussetzung wäre gewesen, dass die Beschäftigten bis zum Beginn der Tarifrunde eine Kompensation erhalten, damit diese Verschiebung nicht mit Lohnverzicht erkaufte wird.

Dazu war die VKA als Vertreter der kommunalen Arbeitgeber\*innen jedoch nicht bereit!

Die Sondierung endete daher ohne Ergebnis. Die beteiligten Gewerkschaften, zu denen neben ver.di auch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gehört, sahen sich vor diesem Hintergrund genötigt, den Tarifvertrag zum 31. August 2020 zu kündigen.

Somit findet der erste Verhandlungstermin mit den Arbeitgebern, wie bereits vor Beginn der Corona-Pandemie geplant, am 1. September 2020 statt.

Für die beteiligten Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes steht fest:

Eine Wertschätzung der Leistung der Beschäftigten drückt sich vor allem in einer spürbaren Gehaltssteigerung aus! Ein weiteres Thema, das endlich in dieser Tarifrunde gelöst werden soll, ist die Anpassung der wöchentlichen Arbeitszeit im Geltungsbereich des TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) im Ost- an Westdeutschland. Diese Ungleichheit muss 30 Jahre nach der deutschen Einheit endlich beendet werden.

Wir, die Beschäftigten, die in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes organisiert sind, gehen davon aus, dass diese Tarifrunde zu harten Auseinandersetzungen führen wird. Arbeitskampfmaßnahmen können leider nicht ausgeschlossen werden. Der VKA als Arbeitgebervertretung ist ebenso wie uns bewusst, dass diese anstehende Tarifrunde auch Dritte (Unbeteiligte) berühren und in der normalen Lebensgestaltung beeinträchtigen wird. Unsere Vorschläge an die VKA waren von dem Wunsch getragen die Tarifverhandlungen zu verschieben, um die ohnehin in diesem Jahr hohen Belastungen für Sie als Eltern und Sorgeberechtigten nicht durch einen Arbeitskampf im Herbst 2020 zusätzlich zu erhöhen. Der Ball liegt nun bei den Arbeitgebern.

Alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst wie auch der Sozial- und Erziehungsdienst, empfinden das ablehnende Verhalten der Arbeitgebervertreter als Schlag ins Gesicht.

In der Auseinandersetzung um bessere Arbeitsbedingungen und Entlohnung, letztlich zur Sicherung unserer Sozial- und Bildungslandschaft, bitten wir um Ihr Verständnis für die anstehende Tarifaufeinandersetzung und Ihre Unterstützung. Gerne informieren wir Sie, welche gemeinsamen Aktionen möglich sind und wie Sie als Eltern unsere Bemühungen unterstützen können, um die Tarifverhandlungen zeitlich möglichst kurz zu gestalten.

Wir brauchen Sie und Ihre Solidarität!

Die GEW wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeit bemühen, Sie zeitnah zu informieren, um auch für Sie, die ggf. entstehenden Unannehmlichkeiten zu begrenzen.

Herzliche und kollegiale Grüße

**Anton Salzbrunn**  
Vorsitzender

**Hilger Uhlenbrock**  
Erzieher  
Sprecher Landesfachgruppe  
sozialpädagogische Berufe

**Conny Rosenlehner**  
Kindheitspädagogin  
Landesfachgruppe  
sozialpädagogische Berufe